

Name Lehrforschungsprojekt	Projektleiter	Teilnehmerzahl	Bewerbungsmodalitäten	Projektbeschreibung
Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen – Validierung verschiedener Erhebungsmethoden	AB Anders, Axinja Hachfeld	2	Voraussetzungen sind Vorkenntnisse in und Interesse an quantitativer empirischer Forschung und Vorerfahrungen mit statistischen Auswertungen. Bewerbung mit kurzem Motivationsschreiben und Lebenslauf	Das Projekt K2ID untersucht sozioökonomische Unterschiede in Betreuungsentscheidungen von Eltern im Rahmen des Sozio-Ökonomischen-Panels (SOEP). Ein Schwerpunkt ist dabei die Qualität der Einrichtungen, in die die Kinder gehen. Zur Validierung der eingesetzten Instrumente werden Einrichtungen in Berlin und Brandenburg anhand von Fragebögen und Beobachtung (auf Basis der Kindergarteneinschätzungsskala (KES)) evaluiert. Die Erhebungen finden bis Juli 2015 statt. Im Anschluss an die Datenerhebungen soll der Zusammenhang zwischen der beobachteten Prozessqualität mit den Fragebogendaten empirisch analysiert werden. Der Fokus kann dabei auf verschiedenen Inhaltsbereichen oder verschiedenen Altersgruppen liegen.
Sicherung der Qualität frühkindlicher Bildung und Betreuung in ausgewählten Ländern	AB Anders, Elisabeth Resa	3	Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September	Das EU-Projekt CARE ("Curriculum Quality Analysis and Impact Review of European Early Childhood Education and Care") untersucht frühkindliche, institutionelle Betreuung und Bildung (FIBB) in Europa. In Kooperation mit Partnern von 10 europäischen Universitäten untersucht der Arbeitsbereich "Frühkindliche Bildung und Erziehung" am Fachbereich Erziehungswissenschaft der FU Berlin unterschiedliche Merkmale der FIBB und ihre Auswirkungen (z.B. Bildungspläne, pädagogische Ansätze, Qualitätsmerkmale, sowie Qualitätssicherung und -monitoring). Eines der Teilprojekte befasst sich mit möglichen Zusammenhängen zwischen den Qualitätssicherungssystemen FIBB der verschiedenen Länder und kurz-, mittel- und langfristigen Effekten auf kindliche Entwicklungsergebnisse. Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts soll sich jede/r Student/in mit dem Qualitätssicherungssystem FIBB eines Landes beschäftigen, indem vorhandene Dokumente und der Forschungsstand hierzu aufgearbeitet werden.
Frühe naturwissenschaftliche Förderung in der Kita und im Elternhaus: Welche Rolle spielen Einstellungen und motivationale Haltungen	AB Anders, Elisa Heinig	3	Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September	Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass Kinder schon vor dem Schuleintritt grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenzen erwerben und diese entscheidend für die spätere Kompetenzentwicklung in der Schule sind. Ausschlaggebend für die Ausbildung dieser Vorläuferfähigkeiten ist vor allem der Umfang der Förderung in den Kindertagesstätten sowie im Elternhaus. Bisher ist

von betreuenden Fachkräften und Eltern für den Umfang der frühen naturwissenschaftlichen Förderung?				jedoch wenig darüber bekannt, welche Zusammenhänge zwischen den Einstellungen und motivationalen Haltungen der betreuenden Fachkräfte sowie der Eltern und dem Umfang der naturwissenschaftlichen Förderungen bestehen. Ziel der Lehrforschungsprojekte ist es daher, diese Zusammenhänge genauer zu untersuchen. Die Lehrforschungsprojekte sind in die Studie „EASI Science“ eingebettet und können die Daten aus diesem Projekt nutzen. Die Datenerhebung hierfür wird bis August 2015 abgeschlossen sein.
Sprachförderliche Strategien in der ErzieherIn-Kind-Interaktion	AB Anders, Nadine Wieduwilt	2	Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September	Das Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ hat zum Ziel, die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen zu stärken. Dabei werden vor allem Kinder unter 3 Jahren, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus bildungsfernen Familien in den Blick genommen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluation werden kurz-, mittel- und langfristige Effekte des Programms auf der Ebene der Einrichtungen, der einzelnen Fachkräfte sowie der Eltern und Kinder untersucht. Für das aktuelle Lehrforschungsprojekt liegen Daten einer Onlinebefragung der pädagogischen Fachkräfte zur Auswertung bereit. Anhand einer fiktiven Bilderbuchsituation sollen ErzieherInnen-Kind-Interaktionen hinsichtlich der eingesetzten sprachförderlichen Strategien analysiert und in Bezug zu weiteren Merkmalen (z.B. Hintergrundmerkmale der Fachkräfte) untersucht werden.
Nachhaltigkeit – Strategie oder Hülsenbegriff?	AB Anders, Itala Ballaschk	2	Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September	Das Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ hat zum Ziel, die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen zu stärken. Dabei werden vor allem Kinder unter 3 Jahren, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus bildungsfernen Familien in den Blick genommen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluation werden kurz-, mittel- und langfristige Effekte des Programms auf der Ebene der Einrichtungen, der einzelnen Fachkräfte sowie der Eltern und Kinder untersucht. Das aktuelle Lehrforschungsprojekt knüpft in diesem Rahmen an eine qualitative Interviewstudie an, in welcher pädagogische Fachkräfte

				<p>mit und ohne Leitungsfunktion zur wahrgenommenen Nachhaltigkeit der (fachlichen) Impulsgebung durch zusätzliche SprachexpertInnen befragt wurden. Zu den Aufgaben der Studierenden gehört sowohl das selbstständige Entwickeln eines Interviewleitfadens als auch die Transkription und Auswertung der entstandenen Interviews. Erfahrungen im Umgang mit qualitativen Forschungsdesigns sowie ein hohes Maß Interesse und Selbstständigkeit werden vorausgesetzt.</p>
<p>Bildungslandschaften und Bildungsnetzwerke: Neue Bildungschancen für Bildungsbenachteiligte?</p>	<p>AB Kolleck, Nina Kolleck</p>	<p>5 bis 10</p>	<p>Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September</p>	<p>Seit einigen Jahren wird Bildungslandschaften und Bildungsnetzwerken eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Lösungen für aktuelle Probleme im Bildungswesen zukommt. Diverse lokale, regionale und kommunale Bildungsinitiativen wurden bereits etabliert, mit dem Ziel die Bildungschancen von (benachteiligten) Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft zu verbessern, strukturelle Veränderungen zu bewirken und die Persönlichkeiten, Potenziale und Kompetenzentwicklungen der Rezipienten von Bildung zu fördern. Allerdings wird immer wieder auf die Problematik hingewiesen, dass der Transfer neuer, in Projekten gewonnener Lösungsansätze nicht hinreichend gelingt und Innovationsvorhaben über eine Pilotphase nicht hinauskommen. In der Praxis konzentrieren sich Lösungsansätze häufig auf isolierte Interventionen, da eine trans-sektorale Koordination zu aufwändig erscheint. Nicht zuletzt mangelte es lange Zeit an einem empirisch abgesicherten und wissenschaftlich tragfähigen Vorgehen für die Analyse von Handlungsoptionen und –grenzen im Zuge des Transfers und der Verbreitung innovativer bildungspolitischer Konzepte, wie bspw. Bildungslandschaften. Im Rahmen des Lehrforschungsprojektes wenden wir uns dieser Problematik zu und analysieren den Prozess der Etablierung einer Bildungslandschaft: der Bildungsinitiative RuhrFutur, die von der Stiftung Mercator initiiert wurde. Eingebettet in das aktuelle Drittmittelprojekt Reallabor RuhrFutur, das einen Mixed Methods-Ansatz verfolgt, kommen in dem vorliegenden Lehrforschungsprojekt insbesondere qualitative Verfahren zum Einsatz. Studierende erhalten</p>

				<p>die Möglichkeit, im Rahmen des Lehrforschungsprojekts das Drittmittelprojekt für einen Zeitraum zu begleiten sowie eine spezifische Fragestellung eigenständig anhand der Grounded Theory, der Diskursanalyse, der qualitativen Inhaltsanalyse oder der qualitativen Netzwerkkarten zu bearbeiten.</p> <p>Die Bildungsinitiative RuhrFutur eignet sich als Fallbeispiel, da es sich hier um eine einmalige Initiative handelt, die im Ruhrgebiet, dem größten Ballungsraum Deutschlands, auf besondere Möglichkeiten und Herausforderungen hinsichtlich aktueller sozialer Probleme stößt. So ist das Ruhrgebiet in Deutschland in besonderem Ausmaß von bildungspolitischen Problemen – wie unter anderem einem Bevölkerungsverlust, einem hohen Anteil an Personen mit Sprachförderbedarf und sozialer Polarisierung – betroffen. Zugleich verfügt das Ruhrgebiet über eine große Anzahl an sehr aktiven und engagierten Bildungsakteuren und –projekten. Die einzelnen Akteure und Initiativen erzielen zwar oft sehr gute Ergebnisse, insgesamt mangelt es ihnen jedoch an Kooperationen und Vernetzungen über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus. Die Bildungsinitiative RuhrFutur verfolgt das Ziel, einen Beitrag für die Lösung dieser Problematik zu erlangen und das Bildungssystem des Ruhrgebiets durch die Ermöglichung von Partizipation, Kooperationen zwischen Akteuren aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen, einem Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Optimierung von Bildungsübergängen zu verbessern.</p> <p>Erwünscht: Interesse am Thema Bildungslandschaften. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden, Engagement, selbständige Arbeitsweise</p> <p>Kontakt:  Prof. Dr. Nina Kolleck  Freie Universität Berlin  Arbeitsbereich Bildungsforschung und soziale Systeme</p>
--	--	--	--	--

<p>Soziale Netzwerke in der Bildungsforschung</p>	<p>AB Kolleck, Nina Kolleck</p>	<p>5 bis 10</p>	<p>Lebenslauf, Motivationsschreiben bis Anfang September</p>	<p>In den letzten Jahren haben theoretische Annahmen der wechselseitigen Beeinflussung von menschlichem Handeln und sozialem Kontext Eingang in diverse Forschungsarbeiten gefunden, die versuchen, gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu verstehen, zu erklären und zu gestalten. Für die methodische Operationalisierung dieser theoretischen Annahmen bieten sich empirische Verfahren der sozialen Netzwerkanalyse an, mit denen aktuelle soziale Probleme erklärt werden können.</p> <p>Während empirische Netzwerkanalysen bis zu Beginn dieses Jahrhunderts selten in der Pädagogik angewendet wurden, hat die theoretische Grundannahme der Sozialen Netzwerkanalyse in Bezug auf die wechselseitige Beeinflussung von menschlichem Handeln und sozialem Kontext Eingang in diverse erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten gefunden. Selbst in Panelstudien, wie der National Educational Panel Study (NEPS) sowie der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), werden mittlerweile relationale Daten erhoben, die sich in Ansätzen bereits für netzwerkanalytische Studien eignen.</p> <p>Im Rahmen des Lehrforschungsprojektes wenden wir uns diesem Thema zu und konzentrieren uns auf die quantitative Analyse von Daten, die entweder im Rahmen des Projektes „Reallabor RuhrFutur“ oder des Projektes „Behind the Scenes“ erhoben wurden. Thematisch beschäftigt sich das erste der beiden Projekte mit der Erhebung quantitativer Daten in Bezug auf die Bildungslandschaft RuhrFutur. Im Rahmen des Projekts „Behind the Scenes“ werden hingegen globale Prozesse und Strukturen internationaler Organisationen analysiert. Studierende haben die Möglichkeit, eingebettet in die Projekte netzwerkanalytische Langzeitdaten (Big Data) zu analysieren, in Zusammenarbeit Pretests durchzuführen oder an der Entwicklung und Validierung eines Online Surveys mitzuwirken.</p> <p>Erwünscht: Interesse am Thema Bildungslandschaften. Erfahrungen mit quantitativen Forschungsmethoden, Engagement, selbständige</p>
---	-------------------------------------	-----------------	--	---

				<p>Arbeitsweise</p> <p>Kontakt:  Prof. Dr. Nina Kolleck  Freie Universität Berlin  Arbeitsbereich Bildungsforschung und soziale Systeme  14195 Berlin  E-Mail: n.kolleck@fu-berlin.de</p>
<p>Bedingungsfaktoren schulischen Burnouts - welche Rolle spielen Geschlecht und Persönlichkeitsmerkmale?</p>	<p>AB Kessels,  Julia  Herrmann</p>	<p>4 bis 6</p>	<p>Bitte bewerben Sie sich bis 13.09.2015 per Email (j.herrmann@fu-berlin.de) und beschreiben Sie kurz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Forschungsinteressen bzw. Interessenschwerpunkte im Studium sowie</li> <li>• Ihre methodischen Vorkenntnisse und Erfahrungen im Bereich qualitativer und quantitativer Bildungsforschung.</li> </ul>	<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Dieses Lehrforschungsprojekt beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema des „schulischen Burnout“ (z. B. Schulte-Markwort, 2015) und dabei insbesondere mit der Frage, inwieweit das Geschlecht sowie sozialisations- bzw. persönlichkeitsbezogene Faktoren bei dessen Entstehung eine Rolle spielen.</p> <p>Neuere Studien zeigen, dass besonders Mädchen von schulischem Burnout (d.h. Erschöpfung, Unzulänglichkeitsgefühlen und Zynismus angesichts schulischer Anforderungen) betroffen sind (Salmelo-Aro, Kiuru, Pietikäinen, &amp; Jokela, 2008; Salmelo-Aro &amp; Tynkkynen, 2012). Da Mädchen gleichzeitig in der Schule erfolgreicher sind als Jungen (z. B. Statistisches Bundesamt, 2015), stellt sich die Frage, ob eine höhere Neigung zu schulischem Burnout evtl. der Preis ist, den Mädchen für ihre besseren Schulleistungen bezahlen und wie dies zustande kommen könnte.</p> <p>Bisherige Studien zum schulischen Burnout stammen vor allem aus dem „Bildungsmusterland“ Finnland. Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts soll untersucht werden, ob sich die Befunde dieser Untersuchungen auch im deutschen Schulsystem replizieren lassen. Darüber hinaus soll die Fragestellung um relevant erscheinende Konstrukte erweitert werden, um mehr über eine mögliche Beteiligung sozialisations- bzw. persönlichkeitsbezogener Faktoren bei der Entstehung von schulischem Burnout zu erfahren. Geleitet von diesen Fragestellungen soll im Lehrforschungsprojekt</p>

				<p>ein konkretes Forschungs-vorhaben durch alle Phasen des Forschungsprozesses hindurch entwickelt und durchgeführt werden, wobei die Erprobung verschiedener Erhebungsinstrumente einen wichtigen Aspekt darstellt.</p> <p>Literatur:</p> <p>Salmela-Aro, K., Kiuru, N., Pietikäinen, M., &amp; Jokela, J. (2008). Does school matter? The role of school context in adolescents' school-related burnout. <i>European Psychologist</i>, 13, 12-23.</p> <p>Salmela-Aro, K. &amp; Tynkkynen, L. (2012). Gendered pathways in school burnout among adolescents. <i>Journal of Adolescence</i>, 35, 929-939.</p> <p>Schulte-Markwort (2015). <i>Burnout Kids. Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert</i>. München: Pattloch.</p> <p>Statistisches Bundesamt. (2015). <i>Bildung und Kultur. Schnellmeldungsergebnisse zu Studienberechtigten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen - vorläufige Ergebnisse. Abgangsjahr 2014</i>. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.</p>
Widersprüchliche Anforderungen im Lehrer/-innenberuf	AB Kessels, Katharina Holder	4 bis 6	Katharina Holder M.A. Arbeitsbereich Bildungsforschung / Heterogenität und Bildung Habelschwerdter Allee 45 Raum KL 23/230 14195 Berlin Bewerbung: Bitte bewerben Sie sich bis zum 06.09.2015 per Email (katharina.holder@fu-berlin.de) und beschreiben	<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Das professionelle Handeln von Lehrkräften ist durch verschiedene widersprüchliche Anforderungen geprägt, die sich aus unterschiedlichen Antinomien bzw. Paradoxien ergeben können (z.B. Bräu, 2008). Spannungsfelder, die in der Literatur diskutiert werden, beziehen sich z.B. auf die gleichzeitig erforderliche Orientierung an gesellschaftlichen Zielvorstellungen und der Individualität eines/einer jeden Einzelnen oder auf die gleichzeitigen Ansprüche des Förderns und Selektierens, welche an Schule herangetragen werden (z.B. Helsper, 2002). Innerhalb dieses Lehrforschungsprojektes soll die Mitarbeit an einem laufenden Forschungsprojekt im Rahmen eines Dissertationsvorhabens ermöglicht werden, welches sich mit der</p>

			<p>Sie kurz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Forschungsinteressen bzw. Interessenschwerpunkte im Studium sowie</li> <li>Ihre methodischen Vorkenntnisse und Erfahrungen im Bereich qualitativer und quantitativer Bildungsforschung</li> </ul>	<p>umrissenen Thematik beschäftigt.</p> <p>Aufgrund der wenigen Forschungsergebnisse zu widersprüchlichen Anforderungen an Lehrkräfte soll im Lehrforschungsprojekt eine erste Annäherung an diese Thematik stattfinden. Es soll mittels geeigneter Methoden untersucht werden, hinsichtlich welcher Aspekte unterrichtlichen Handelns Lehrkräfte eventuell einen Gegensatz zwischen verschiedenen Anforderungen sehen, welche sich durch die Implementation verschiedener bildungspolitischer Konzepte ergeben. Zur Bearbeitung dieser Thematik sind Methoden an der Schnittstelle zwischen qualitativer und quantitativer Forschung denkbar. Die Teilnehmer/-innen sollen dabei an der Entwicklung und Umsetzung einzelner Aspekte eines Forschungsvorhabens mitarbeiten.</p> <p>Literatur:</p> <p>Bräu, K. (2008). Die Betreuung selbstständigen Lernens — vom Umgang mit Antinomien und Dilemmata. In G. Breidenstein &amp; F. Schütze (Hrsg.), Paradoxien in der Reform der Schule (S. 179–199). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Helsper, W. (2002). Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur. In M. Kraul, W. Marotzki &amp; C. Schweppe (Hrsg.), Biographie und Profession (S. 64–102). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p>
Gesundheitsbildung und -kompetenz im Kontext Migration II	AB Flick, Silke Migala	2	<p>Bis 15.9. Bewerbung per email (Kurzer Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben)</p> <p>an: Uwe.Flick@FU-Berlin.de</p>	<p>Thema: Gesundheitsbildung/-kompetenz und Erfahrungen in der gesundheitlichen (oder palliativen) Versorgung von (russischsprachigen) Migrant_innen</p> <p>Methode: Auswertung vorliegender Interviews oder Führung und Analyse eigener Interviews</p>
Gesundheitsbildung und -kompetenz im Kontext Migration I	AB Flick, Silke Migala	2	<p>Bis 15.9. Bewerbung per email (Kurzer Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben)</p>	<p>Thema: Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zu kulturspezifischen/interkulturellen Kenntnissen in der Gesundheitsversorgung</p> <p>Methode: Experteninterviews mit Anbietern oder je nach</p>



			an: Uwe.Flick@FU-Berlin.de	Fragestellung/Perspektive episodische Interviews mit Absolventen entsprechender Weiterbildungen
Langzeitarbeitslosigkeit und Migration	AB Flick, Benjamin Hans	2 bis 4	Bis 15.9. Bewerbung per email (Kurzer Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben)  an: Uwe.Flick@FU-Berlin.de	Thema: Migration und Arbeitslosigkeit - Prekäre Beschäftigung und Langzeitarbeitslosigkeit bei Menschen mit türkischem Migrationshintergrund aus der 2. und 3. Generation  Methode: Auswertung vorliegender Interviews oder Führung und Analyse eigener Interviews
Workshopdesign für MultiplikatorInnen am Beispiel des Demokratie- und Sportprojekts RespAct	AB Cameron	3	Bis 15.9. Bewerbung per email (Kurzer Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben)  an:cameron@zedat.fu-berlin.de	Das Lehrforschungsprojekt „Workshopdesign für MultiplikatorInnen am Beispiel des Demokratie- und Sportprojekts RespAct“ bietet Studierenden die Möglichkeit, am MultiplikatorInnen-Konzept des erfolgreichen Kreuzberger Demokratie- und Sportprojekts mitzuarbeiten. Mithilfe von RespAct entwickeln Kinder und Jugendliche detaillierte Strategien zur Verbesserung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes und setzen diese in Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik und Wirtschaft um. Mehr Informationen zum Projekt hier: <a href="http://www.respact.org">www.respact.org</a> Neben der (a) Erarbeitung und Überarbeitung von Formaten zur Vermittlung der RespAct-Methode für verschiedene Zielgruppen und der (b) Entwicklung von weiteren Modulen im Themenkomplex Migration und Asyl gibt es die Möglichkeit, Expertise in (c) Curriculum Development und/oder (d) in der Entwicklung von Evaluationstools zu erlangen. Interessierte Studierende aus dem MA, die idealerweise praktische Erfahrung mit Willkommensklassen, in der Erwachsenenbildung oder im Curriculum Development sammeln konnten, senden ein einseitiges Motivationsschreiben unter Angabe eines Themenvorschlags an <a href="mailto:cameron@zedat.fu-berlin.de">cameron@zedat.fu-berlin.de</a> . Weitere Fragen und Themenvorschläge können auch am Informationsabend am 08. Juli 2015 persönlich geklärt werden.
Boxgirls Afterschool Clubs in South Africa	AB Cameron	3	Bis 15.9. Bewerbung per email (Kurzer Lebenslauf, kurzes	Im Lehrforschungsprojekt „Boxgirls Afterschool Clubs in South Africa“ erhalten Studierende aus dem MA die Möglichkeit, in einem internationalen Community Development Projekt in Zusammenarbeit mit der University of the Western Cape und der Sporthochschule Köln

			<p>Motivationsschreiben)  an:cameron@zedat.fu-berlin.de</p>	<p>mitzuarbeiten. Die Initiative Boxgirls International versetzt über das Boxen Mädchen und Frauen mit unterschiedlichsten Erfahrungen und sozialen Hintergründen in die Lage, ihre Lebenswelt positiv zu gestalten. Mehr Informationen zum Projekt unter: <a href="http://www.boxgirls.org">www.boxgirls.org</a>  Der Fokus im südafrikanischen Projekt liegt in der (1) Durchführung und Codierung von qualitativen Interviews mit TeilnehmerInnen, Eltern und peer educators im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung. Weitere Einsatzgebiete betreffen die (2) Erarbeitung von Supportmaterialien für die TeilnehmerInnen, Eltern oder peer educators oder die (3) Erarbeitung von Modulen für die Arbeit in den Afterschool Clubs. Interessierte Studierende, die Englisch fließend in Wort und Schrift beherrschen, Erfahrung in der Durchführung, Transkription und Kodierung von qualitativen Interviews sammeln konnten sowie Grundkenntnisse der quantitativen Methoden aufweisen, senden ein einseitiges Motivationsschreiben unter Angabe eines Themenvorschlags an <a href="mailto:cameron@zedat.fu-berlin.de">cameron@zedat.fu-berlin.de</a>. Weitere Fragen und Themenvorschläge können auch am Informationsabend am 08. Juli 2015 persönlich geklärt werden. Es gibt weiterhin die Möglichkeit, direkt vor Ort in Südafrika im Projekt mitzuarbeiten, falls Studierende sich für ein Stipendium, z.B. Promos des DAAD, qualifizieren.</p>
Bildungslandschaften	AB de Haan	2	Die Bewerbungen <a href="#">bitte per</a> E-Mail bis zum 15.09. eingehen.	
Leitbildanalyse	AB de Haan	2	Die Bewerbungen <a href="#">bitte per</a> E-Mail bis zum 15.09. eingehen.	
Schülerfirmen	AB de Haan	2	Die Bewerbungen <a href="#">bitte per</a> E-Mail bis zum 15.09. eingehen.	